

Sortenvielfalt bei Weihnachtssternen

Gartentipp November 2016

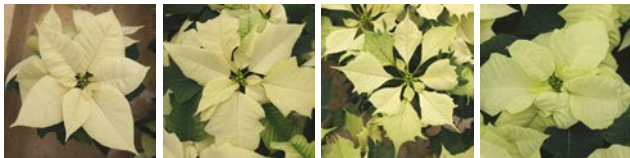
Ein richtiger Weihnachtsstern ist rot. Gemeint ist hier natürlich die Pflanze, die auch Poinsettie genannt wird oder botanisch exakt *Euphorbia pulcherrima* heißt. Die Kombination der kräftig roten Hochblätter, die eigentlichen Blüten sitzen relativ unscheinbar in deren Mitte, mit dem meist dunkelgrünen Laub passt sehr gut in die Advents- und Weihnachtszeit. Aber auch bei dieser Pflanze hat die Freude an der natürlichen Vielfalt viele Sorten mit besonderem Aussehen entstehen lassen. Diese sind nicht immer und nicht überall am Markt, üben aber auf Pflanzenliebhaber eine besondere Faszination aus.



Der Standard-Weihnachtsstern hat fast waagerechte Brakteen, wie die farbigen Hochblätter genannt werden. Es gibt jedoch auch Sorten mit schräg nach unten oder schräg nach oben weisenden Brakteen.

Letztere sehen nicht nur besonders aus, sondern sind auch weniger verletzungsgefährdet, wenn die Pflanzen für den Transport dicht gepackt oder als Schutz vor Kälte mit Papier umhüllt werden müssen.

Vielfalt ist auch bei der Form der farbigen Hochblätter zu finden. Da gibt es kurz gestielte mit fast runden Blättern, an Eichenblätter erinnernde und lang gestielte, deren Rand nahezu gefranst ist. Die Blattflächen können glatt sein, eingesenkte Blattrippen aufweisen oder blasig gewölbt sein.



„Winterrose“ heißen die ersten Sorten mit stark gefüllten, dicht geschlossenen Brakteen. Zunächst als langstielige Schnittblumen eingeführt, gibt es inzwischen auch kürzere, für Töpfe geeignete Formen. Optisch schon weit weg vom klassischen Weihnachtsstern, sind diese ebenfalls sehr attraktiv.



Das ursprüngliche Rot der Weihnachtssterne wurde zu vielen Rottönen weiterentwickelt. Deren Wirkung hängt immer auch vom Licht ab, unter dem sie betrachtet werden. Neben unzähligen roten Sorten gibt es welche mit weißen bis gelben, rosafarbenen, orange- und aprikotfarbenen Brakteen.



Gelegentlich werden auch blaue oder goldfarbene Weihnachtssterne verkauft. Dabei handelt es sich jedoch nicht um natürliche Farben.

Einige zweifarbige Sorten wirken künstlich, sind es jedoch nicht. Dazu zählen zweifarbige Sorten mit gesprenkelten Brakteen und diverse Sonderformen. Die Natur bietet viele Spielarten.



Weihnachtssterne gibt es vom Supermini im 4-cm-Topf bis hin zu großen Büschen oder Stämmchen im 5-l-Container. Ampeln sind ebenfalls möglich. Prinzipiell lassen sich diese Produktformen fast aus jeder Sorte machen. Die gärtnerische Kunst besteht hier in unterschiedlichen Pflanzterminen und speziellen Kulturverfahren.

Wer die Vielfalt liebt, sollte neben den roten Weihnachtssternen mal nach einer der besonderen Farben und Formen greifen. Ein Gesprächsthema bei den anstehenden Weihnachtsbesuchen ist dann sicher.